

Die geistliche Infektion

Von Jens Kaldewey

1. Die Krankheit

Gläubige Christen, die uns anvertraut sind, kommen in Berührung mit einer besonderen Lehre, die verbunden ist mit besonderen Menschen, die diese Lehre propagieren. Sie werden davon, oft nach recht kurzer Zeit, eingenommen, mehr oder weniger, es gibt milde und ernstere Verläufe. Ein größerer Teil des Denkens und der geistlichen Energie fließt in diese neue Lehre. Diese Energie wird von der Gemeinde abgezogen, oft auch von der Familie. Bei stärkeren Infektionen findet eine Entwertung der bisherigen geistlichen Gemeinschaft statt, die sehr weit gehen kann, bei schwächeren Infektionen eine Abwertung. Man entdeckt allerlei Mängel, das was fehlt, das was sein sollte. Die Krankheit besteht darin, dass ein Idealbild in die Seele gepflanzt wird: So und so muss es sein. Das ist die ganze Wahrheit, das ist die volle Wahrheit, das ist die wirkliche Gemeinde, das ist das wirkliche Leben. Die alte Gemeinde wird mit dieser Wahrheit verglichen – und genügt nicht mehr.

Das kann sogar im Paradies geschehen: "Eva, es ist nicht genug, du hast mehr verdient. Ich führe dich weiter..."

Es entsteht eine Spaltung, die durch die Gemeinde läuft, manchmal durch die Mitte, manchmal mehr am Rand. Aber dieser Riss tut weh und beeinträchtigt den ganzen Organismus.

Argumente helfen oft nicht mehr. Manchmal kommen sie noch früh genug und werden mit Sorgfalt und mit Liebe vorgetragen. Bei einigen kann es zu einer Entzauberung kommen. Der Schaden kann geringgehalten werden. Aber oft ist es schon zu spät.

2. Die Infektionsquellen

1.1. Erfinder und Quelle des Virus: Der Fürst dieser Welt

Im Paradies redete Satan den Menschen ein, es gäbe etwas Besseres, Heiligeres, Größeres als das was sie haben. Dabei ging es ihm um nichts anderes als um sich selbst. Er will wie Gott sein und lockt deshalb durch lügnerische Versprechen Menschen von dem Ort und von den Umständen fort, in die Gott sie hineingestellt hat.

Schon vor dem Sündenfall der Menschen war das geschehen, wie wir in Jud 6 nachlesen können.

1.2. Warum Gott die Viren zulässt: 1Kor 11,17-19

Gott mutet uns Spaltungen zu, Gott mutet uns Sonderlehren zu, Gott lässt ideologische Angriffe geschehen. So lehrt er uns kämpfen und bringt uns zur Reife. Wir werden so bewährt.

1.3. Überträger des Virus: Narzisstische Persönlichkeit

Der Virus benötigt ein passendes Wirtstier. Von dort kann er besonders leicht übersetzen. Es sind immer wieder narzisstische Persönlichkeiten. Das läuft total unbewusst.

Narzisstische Symptomatik:

- Im Mittelpunkt sein müssen
- Keine Konkurrenz dulden
- Kritik nicht vertragen
- Menschen hinter sich herziehen und hohe Loyalität erwarten.
- Autorität neben oder über sich nicht wirklich ertragen.
- Oft charismatisch, initiativ, intelligent, charmant, gewinnend, faszinierend.

Menschen können sich bei ihnen sehr gut entwickeln, werden befördert, werden gebraucht aber sie können niemals gleichziehen.

Sie sind gute Kollegen, haben viel Charme, glänzen wunderbar – aber je näher man ihnen kommt, desto schwieriger wird es. Sie sind gute Generäle, gute Moderatoren, ausgezeichnete Lehrer, oft hervorragende Strategen und Organisatoren – aber keine Väter. Keine Freunde. Und sie sind keine Kinder.

Sie müssen sich ständig selbst behaupten. Sie sind sehr mit ihrem Dienst und ihrem Werk identifiziert und grenzen diesen deshalb sorgfältig ab.

Sie strahlen viel aus: Bei mir kommt ihr weiter. Bei mir habt ihr es besser. Und es ist auch so – kurzfristig. Kurzfristig werten sie auf, erhöhen, fördern – langfristig saugen sie aus und bauen ein Königreich mit vielen, die Frondienst leisten.

Natürlich gibt es diese narzisstischen Persönlichkeiten in unterschiedlichem Schweregrad.

Wichtig ist noch zu wissen, dass der Narzisst ein sehr starkes Abwehrsystem hat. Er ist selten bereit, sich zu ändern. Es ist eine äußerst therapieresistente Persönlichkeitsstörung.

Der klassische biblische Fall ist Saul. Zwischendurch konnte er ganz kurz und punktuell zur Einsicht kommen, aber dann war klar: Nicht ich bin der Verfolger, sondern David verfolgt mich!

Vergleiche auch 3Joh 9-10: "...Ich habe der Gemeinde etwas geschrieben, aber Diotrefes, der gern unter ihnen der Erste sein will, nimmt uns nicht an. Deshalb, wenn ich komme, will ich seine Werke in Erinnerung bringen, die er tut, indem er mit bösen Worten gegen uns schwatzt; und sich hiermit nicht begnügend, nimmt er selbst die Brüder

nicht an und wehrt auch denen, die es wollen, und stößt sie aus der Gemeinde.

1.4. Gestalt des Virus: Die besondere Lehre

Der Virus selbst nimmt oft die Gestalt einer besonderen Lehre an. Der uns vertraute biologische Virus bringt ja seinen genetischen Code in eine fremde Zelle ein, mit Hilfe der anderen Zelle multipliziert er sich. Dieser fremde Code wird von der Zelle nicht erkannt, er ist dem eigenen Code sehr ähnlich.

Diese besondere Lehre, die von der besonderen Person propagiert wird und dieser als Werkzeug dient, kann in mehreren Variationen in Erscheinung treten.

a) Eine falsche Lehre,

die aber scheinbar gut begründet wird und tiefe Gefühlschichten des Menschen anspricht, die sehr angenehm ist und angenehm heruntergleitet. Vgl. 2Ti 4,2-5

Beispiele: Allversöhnung. Einmal gerettet, immer gerettet. Gott heilt alle sofort...

Bibelverse werden aus ihrem Zusammenhang genommen. Es gibt alle Tricks in der Auslegung. Es wird ein geschlossenes Lehrsystem geschaffen. Rund und schön und falsch.

b) Eine einseitige Lehre

Ein Aspekt biblischer Lehre wird herausgegriffen und zum Zentrum gemacht. Besonders gefährlich. Jesus ist nicht mehr im Zentrum! Die Einzelerkenntnisse sind richtig und haben eine wirkliche Berechtigung! Aber alles dreht sich nur noch um bestimmte Themen. Alles nimmt einen bestimmten Geschmack an.

So sind viele Parteilagen entstanden. Man scharrt sich um eine bestimmte besonders heilige Wahrheit oder um einige besonders wichtige Wahrheiten und sie werden das Markenzeichen.

Betonungen darf es geben! Aber: Wenn diese Betonung zur Spaltung führen, zur Trennung, zur Schwächung des Leibes – dann haben wir einen Virus.

Israel über alles!

Der Calvinismus über alles!

Seelsorge über alles!

Fürbitte über alles.

Geistestaufe über alles!

Heilung über alles!

Das darf natürlich sein, wenn man sich darauf spezialisiert hat und den anderen Gemeinden damit dient. Weil man für sich selbst hier einen besonderen Auftrag empfangen hat. Man ergänzt das, was woanders fehlt. Man gruppiert also nicht Menschen um die eigene Spezialität herum, bindet sie nicht an diese Wahrheit, lenkt sie nicht ab von Christus.

Dort, wo eine Wahrheit, und sei sie noch so biblisch ablenkt vom Wesentlichen, kann die beste Wahrheit zur Lüge werden.

3. Die Risikogruppe, bzw. die Infizierten

Wer infiziert sich besonders leicht? Wer wird besonders schwer krank?

Organismen mit schlechtem Allgemeinzustand und einer Immunschwäche. Ihre Abwehrkräfte sind herabgesetzt.

1.5. Immunschwäche 1: Menschen- statt Gottesverehrung

Siehe 2Mose 32,1-4 1Sa 8,5-8 1Kor 3,4-9

Bei den Korinthern liegt die Schuld allein bei ihnen, es ist keine hausgemachte Menschenverehrung. Paulus macht sich und Apollos keine Vorwürfe, sie haben nur ihren Auftrag erfüllt.

Bei den Israeliten in der Wüste hat Aaron nachgegeben. Er gab dem Druck der Gemeinde nach. Er stellte ihnen etwas Sichtbares hin, an das sie sich halten konnten. Interessante Frage, was das heute sein könnte. Die Vision? Die Anbetungsband? Ein Gebäude? Hervorragend organisierte Gottesdienste mit der Betonung auf *organisiert*?

Bei Samuel wurde die Menschenverehrung gefördert, provoziert durch das Versagen der Leiterschaft der Söhne Samuels.

1.6. Immunschwäche 2: Ungesunde Ernährung

a) Einseitige Kost

Immer dieselben Themen, immer dieselbe Theologie. Der Büchertisch, die Predigt, die Redner die kamen – alles aus einer bestimmten Richtung. Der eine Prediger, der 80-100% der Botschaften übernimmt und selbstverständlich da seine Persönlichkeit, seinen Erfahrungshorizont ständig mit hineinpackt – das muss einseitig werden. Ist meistens nicht gesund. Nur wenige Prediger sind ausgesprochen breit. Nicht jeder ist ein Spurgeon. Bei den meisten wiederholt es sich irgendwann, auch wenn die Worte und die Bibelverse gewechselt werden.

Es ist eine Mangelernährung! Einige Bestandteile der Nahrung werden nicht oder zu selten verabreicht! Zuwenig Gnade oder zuwenig Gesetz oder zuviel Himmel oder zuwenig Himmel oder zuwenig Israel, zuwenig Ethik oder zuwenig Seelsorge usw.

Es entsteht ein tiefes Bedürfnis des Organismus nach dem was fehlt. Dann kommt jemand, der das anbietet – zwar überdosiert und ebenfalls ungesund – aber es trifft auf einen Mangel, wird begierig aufgesogen und die erste Reaktion des Organismus ist – oh, das tut so gut. Es kommt zu einer kurzfristigen Besserung des Allgemeinbefindens, bis der Mangel behoben ist. Irgendwann wird man aber wieder krank, weil nun wieder einige wichtige Nahrungsbestandteile fehlen, manchmal sogar zentrale Bestandteile!

b) Die süße Kost

Schmeckt wunderbar. Aber nur Speiseeis essen macht krank und irgendwann bekommt man die Glace sogar satt.

Erlebnisgottesdienste. Befriedigung der Seele. Es muss schön sein, angenehm, aufbauend, tröstlich, es muss gute Gefühle auslösen. Deshalb ist es wichtig, dass ein ganzer Teil des Gemeindebudgets an Geld und an Zeit in

die Technik fließt. Die vielen schönen Veranstaltungen mit der süßen Kost – sie machen krank. Sie verwöhnen. Das Normale schmeckt nicht mehr.

Viele der heutigen sogenannten charismatischen Gottesdienste sind überhaupt nicht charismatisch – weil die Gemeinde praktisch außer dem Mitsingen gar nicht beteiligt ist. Die Gottesdienstteilnehmer bringen nichts ein, alles wird von vorne durch die Band, den Moderator geboten. Sie müssen keine Initiative ergreifen, sie müssen nicht überlegen, sie müssen die Nahrung nicht mehr kauen, geschweige den zubereiten. Sie sind enorm passiv. Es werden einfach geistliche Süßigkeiten mit hohem Zuckergehalt verteilt. Man hat sich wieder ganz nett gefühlt im Gottesdienst und das war's dann. Aber Muskelkraft oder gesteigerte Abwehr gibt das nicht.

Exkurs: Zuwenig Leid?

Phil 2,12-13: *Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur wie in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern! Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen.*

Die Themen Leid, Krise, Verfolgung, Gehorsam, Gottes strafende Erziehung, Hölle kommen oft zu kurz. Wir predigen zu gnadenvoll, zu verwöhnend, zu weich und nett.

2Ti 4,3-5: *Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt...*

Kinder haben es gerne süß! Das ist so! Dem sollten wir nicht einfach nachgeben.

c) Gefütterte Kost

Breinahrung wird gefüttert. Die Menschen lernen oft nicht, selber einzukaufen, selber zu kochen, selber Gemüse zu rüsten, sich selber die Mahlzeit daheim in ihren vier Wänden vorzubereiten. Der von draußen angelieferte Food schmeckt oft gut, aber es sind nicht viele Vitamine enthalten. Was im eigenen Garten wächst, hat die bessere Qualität.

Menschen, die meistens nur gefüttert werden, sich die Nahrung nicht selber anpflanzen, ernten, zubereiten, sind anfälliger für geistliche Süßigkeiten- und Fastfoodverkäufer. Es ist bequemer und schmeckt besser.

Gefütterte Kost, süße Kost, einseitige Kost schwächt die Abwehr und macht anfällig für Irrlehren und Sonderlehren, verbunden mit glänzenden Persönlichkeiten.

1.7. Immunschwäche 3: Liebesmangel

Siehe Hes 34,1-6!

Man wird nach seiner Funktion beurteilt, nach seiner Leistung, nach seinem Beitrag, nach seiner Loyalität. Man wird nicht wirklich geliebt, nicht wirklich betreut, nicht wirklich geschätzt.

Liebesmangel!

Die narzisstischen Persönlichkeiten strahlen oft Liebe aus, wenn man sie nicht näher kennt. Sie können im doppelten

Sinne ein gewinnendes Wesen haben. Sie werten einen auf, man ist auf einmal wieder jemand, man gehört zur ersten Gruppe, man zählt zu den Erstlingen, man geht nicht mehr so unter in der Gemeinde.

Wenn man in der eigenen Ehe geliebt und wertgeschätzt wird, ist die Versuchung zum Fremdgehen viel geringer. Es ist eben doch oft so: Dass eine Gemeinde wenig familiären Charakter hat. Sie ist zum Betrieb geworden, zum Verein, zum Klub, zur Institution. Die Anonymität nimmt zu, man hat seine Funktion, seine Aufgabe, zahlt seine Steuern – aber wo ist die Liebe geblieben?

1.8. Immunschwäche 4: Fehlende Dienste - Einseitige Entwicklung

Eph 4,11-14, besonders Verse 13-14

Der Organismus wird einseitig ernährt und einseitig trainiert. Er erhält zuwenig Trainingsimpulse. Die Leiterschaft ist zu klein und einseitig geprägt, der fünffältige Dienst kommt nicht zum Tragen.

Traditionen anderer Gemeinden und Denominationen werden nicht wahrgenommen. Unsere Frömmigkeitspraxis ist zu eng, unsere Theologie ist zu schmal, zu wenig Leute prägen uns zu stark. Unser geistlicher Organismus sehnt sich nach einer gewissen Abwechslung und Vielfalt – und das ist gerechtfertigt.

Zur gesunden Entwicklung einer guten Abwehr benötigen wir geistliche Impulse von verschiedenen Strömungen und Menschen – aber an einem Ort echte Hirtenschaft, ein echtes Zuhause.

4. Bekämpfung geistlicher Infektionen

Ganz verhindern können wir sie nicht, vom Standpunkt der Leiterschaft aus. Aber abmildern sehr wohl und den Schaden begrenzen.

1.9. Stärkung des Immunsystems

a) Ausgewogene Ernährung

Breit genug ernähren, Süßigkeiten ersetzen durch gesunde Nahrungsmittel, Leuten das eigene Pflanzen, Ernten und Zubereiten der Nahrung beibringen.

b) Mutterschaft leben: Liebevoller Betreuung

c) Vaterschaft leben: Erziehung zur Mündigkeit

d) Für Trainer und Lehrer sorgen

1.10. Isolation des Krankheitsherds

Siehe 2Ti 2,23 Tit 3,10-11 Röm 16,17-18